

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao Mayntz, 1710

VD18 13562258

5. Auß einer Calvinischen Dame wird der Teuffel im Nahmen deß H. Jgnatii vertrieben/ welches die Prädicanten nicht vermögten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

von deß & Ignatif Wunderzeichen. 222
messen) von dem H. Ignativ als ein Tochterin das himmlische Reich eingeführt worden.
Eben diese Ludovica ist darnach ihrer hinderlassenen Tochter Darix früh Morgens sichtbarlich erschienen/und sie in dem angesangenen Beeg der vollkommenen Tugend starcknützig
fortzugehen erwahnet: hat auch umb sie destomehr auszumuntern / Ihr wunderbarliche
Omg von den himmlischen Freuden erzehlet/
Ribadineira in Compend. vitx S. Ign. Barcoli n. 3.

V.
Auss einer Calvinischen Dame wird der
Teussel im Nahmen deß H. Ignatii vertrieben/weiches die Przedicanten

nicht vermögten.

ı

1/

6 81

esche

gan

Ott

ber older

fter!

Iten |

efan gran

rlide

alten

resen

Ceuf.

. M1-

hung

8 4

defi

eins

olli

ibre

h die

und

liche

en i

om.

por

und

pzu,

en)

So viel die Catholische Religion durch dieses Miractel erlenchtets eben so viel iff die Sed Calvini dardurch verschämet worden. Soldes hat sich begeben im Jahr 1627. zu Oftrogio einer Stadt in Pohlen im Angesicht dek gangen Bolas. Allida ware ein Calvinische Dame vom Teuffel beseffen. Gie redete vielerlen Sprache und antwortete auff die Fragen | in was für einer Sprach fie innner geschehen | nemlich Lateinisch / Moscowitisch / Teutsch/ und dergleichen/ obwohlen fie kein andere gelernet hatte / als ihr Mutter-Sprach / nemlich die Polackische. Sie offenbahrte verborgene Ding/erzehlte/was in weit entlegenen Gie zeigte ein ungemeine Orthen geschahe. Stark. Die Keper haben sich offt berathschlaget / wie sie diese Dame vom bosen Feind erle=

UNIVERSITATS-BIBLIOTHEK PADERBORN

a24 Zweyter Theil/ zebendes Capitel/

erledigen möchten; weilen aber niemand auf ihnen sich solchen Wercks unterfangen dörfful haben sie beschlossen/solches denen Patribus societatis zu überlassen: haben auch den P. Rector

def Collegii darum bittlich erfuchet.

Er aber hat zuforderst von ihnen wissen wollen/ ob fie die Perfon auffer atten Zweiffel für besessen hielten; welches alle einhellig be fennt und befräftiget. Weilen aber einer aus diesen/ der am meiften anhielte/ der Calvinischen Lehr also hartnäckig anhienge/daßer pflegte zu sagen / er wolte lieber in einen Hund oder Schwein/ als in einen Papiffen verkehrt werden/ sette der Rector auf ihn und sprach: Ihr die ihr die Kirchen-Teremo nien für aberglauben/ und die Exorcismos für Thorheit haltet/ wie kombts/ daß ihr jegund folde begehrt? geschicht solches auf dem Glauben / oder auf Noth? ruffet euern Przdicanten / die also prangen mit dem lauteren Mort GOttes/ last sie allhier ihr reines Evangelium gebrauchen / fo viel sie wollen. Laft auch fommen die Schismatische Priefter und lakt fie probieren/was fie vermogen/ und alsdann laffet uns erft fommen : dann es it billich / day man nicht allein erkenne / welcht mächtiger sennd/ als die Teuffel/ sondern auch welche schwächer sennd/als fie.

Bierauff antworteten die Salvinisten: was die Prädicanten belange/ so sen ihnen die Kunst die Teuffel zu beschwören und außzutreiben unbekant: wofern denen Parribus dieses vordabende Werck wohl gelingen solte/ wurden

11¢

Don

fie hi

dem 9

aubot

gewif

Geiff

flar ;

P. Re

before

den of

er an

forne

beine

Repe

der W

tione

Hau

both

nahn

füßte

gang

ctor

heim

reicht

fel ai

iviedi

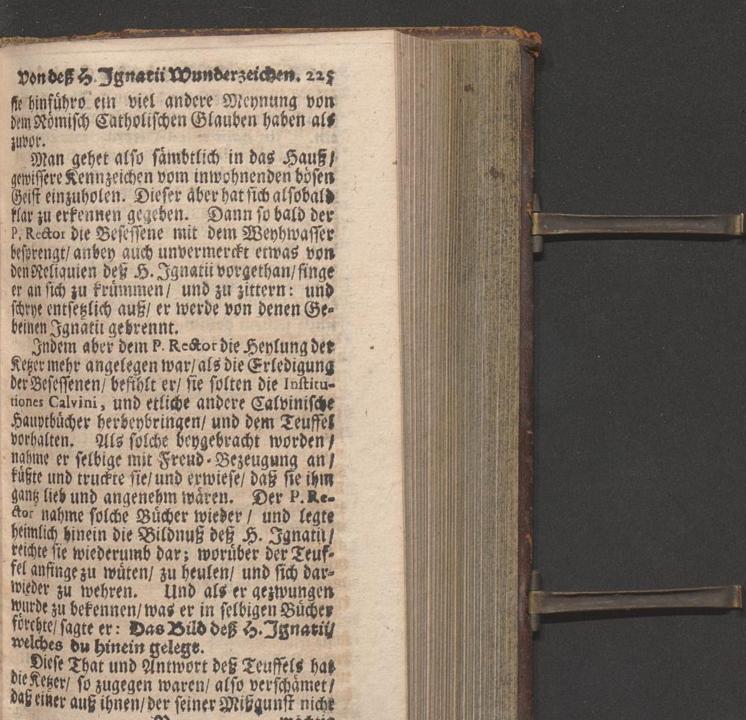
wurd

welc

die A

daffe

2



.h

madus

rfie

ector

iffen

eiffel

g be

einer

Gal

affer

inen

iften

ibn

emo.

s tut

sund

dem

Prz-

eren

ines

ilen.

fer |

und

s ift

elde

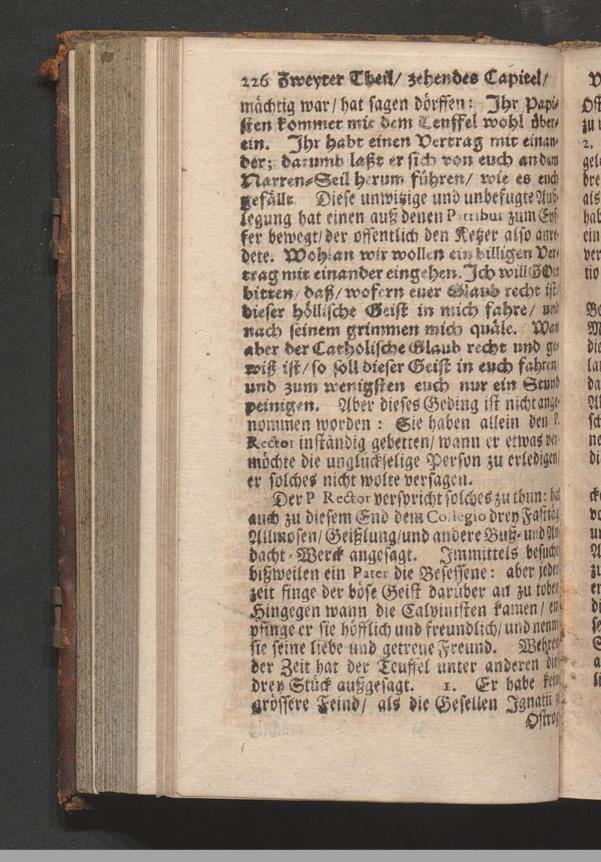
ाति।

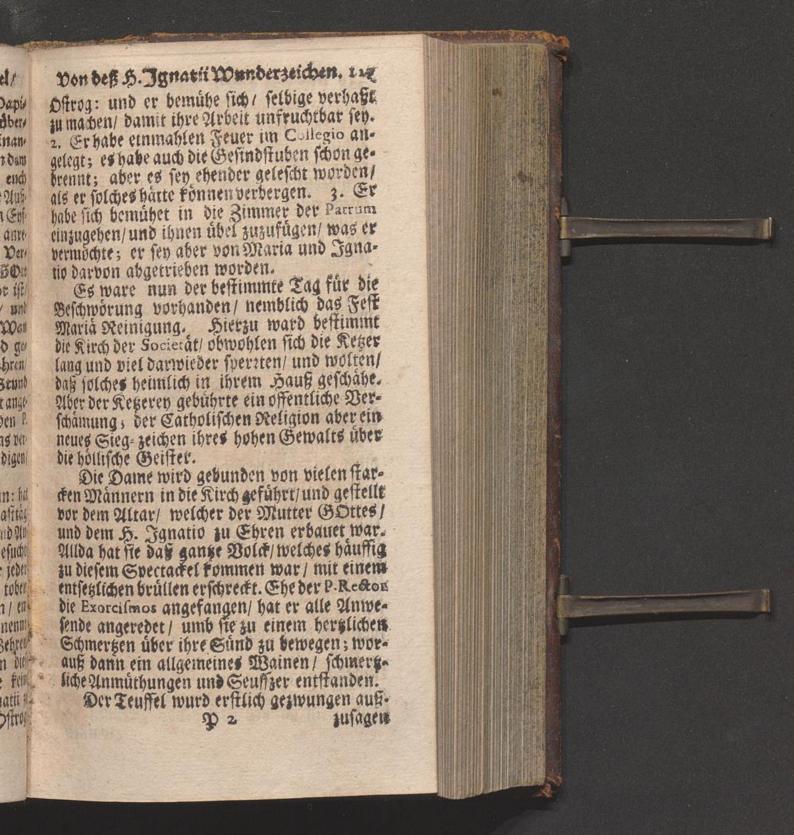
was

unttiben

vor-

den fie





223 Iweyter Theil/ 3ehendes Capital/

sufagen/ wer er fen? Warum er diefes Meil besessen habe? Er hat sich lang widersen endlich aber hat er geantwort/er sen auf Mos cau; und er fen von einer Moscowitischen Zauberin in diefen Leib verbannt worden durch einen bezauberten Kaden / wormit ein Blumenfrank zusammen geflochten wor den / welchen dieses Weib nach Art felbigen Lands auff das Haupt gefest. Er würde weiters genothigt zu fagen/durch wessen Kraff er fürnemlich nach Gott folte aufgetrieben werden? Er firzte und grifframte lang; end lich hat er verächtlich Mariam und Igna tium genennt. Daherd sepnd die Exoreisis zwo Stund nacheinander gebraucht worden vor der Bildnuß def H. Ignatii/welcher samm der Allerheiligen Inngfrau enfferig angeruffen murde.

Damit aber die göttliche Külff nicht etwan durch ein Sünd verhindert wurde/ift das Wold abermal ermahnet worden / Verzenhung der Sünden ernstlich von GOtt zu begehren/ und für diese elende Person mit dem Gebett ensterig anzuhalten. Welches als das Wold mit grossem Epster und erhabener Stimm verrichtete/hat der Teussel die Persohn auß den Kanden deren/ die sie gehalten/ mit Gewalt gerifsen/ selbige auff die Erd geschmissen/ und als todt/aber doch ferner unbeschädigt verlassen.

Ein wenig darnach wurde sie von den Umbstebenden von der Erden aufigehoben/ und für das H. Hochwürdige geführet/ allwo sie mit dem ganzen Wolck vor Freuden ge-

wainet/

20

wair

Cath

S. Ig

Ein

rina

Bogi

nen

Spi

unti

ihn

er e

fein

woo

ihm

daz

will

fich

dad

glei

flei

lid

Chi

det

Die

mi

de

Vonbeß 3. Ignatii Wunderzeichen. 229 wainet/der Regeren abgefagt/ und fich zu bem Catholifchen Glauben befennt. Barcoli in vis. S. Ignatu I. f. n. 21. IV. Ein Adelicher Jungling / welcher sich dem Teuffel ergeben hatte/ wird durch den 9. Janatitim/ du Dolbbeim im Jahr 1613. darbon befrepet. Dieser war Michael Ludovicus von Bubenboven welchen sein Berz Watter in Lothringen gefchieft hatte/umb allda/ an dem Berboglichen Hoff die Frankolische Sprach zu lernen. Aber dieser Jungling hat neben der Sprach febr bose Sitten an sich genommen unter welchen daß unmäffige Karten - Spiel ihn faft zum Untergang gebracht. Dann als er einsmals all sein Geld verspielt hatte / und seinen Verlust allein ben sich schmerklich erwoge/ fame ihm in Ginn / wofern der Teuffel ihm gute Mung/nicht aber falsche (wie man dazumal fagte / daß er zu thun pflege) geben wurde fo wolte er fein Beschwarnuß machen/ sich ihm zu verschreiben. Diefes hatte er allein ben fich innerlich gedacht/da iff alsobald zugegen ein Jungling im gleichen Allter / wohlgestaltet/ und adelich geflendet. Obwohlen nun fich diefer gang freunduch gestellet/ ist doch Ludovicus darüber er= ldrocken/ und in Argwohn kommen/es möchte der Teuffel senn; wie er es auch ware. Aber dieser lacht Ludovicum freundlich anschlagt ihm mit der Sand fitsam auff die Achsel, und sagt: 213as

1/

Weid t'fest:

Mor

ifthen

orden

it ein

wor.

bigen

viirde Eraffi

teben

; end-

gna

cifini

orden

ambi

uffen

wan

3ola

der

und

tiffe:

mit

rich.

jan=

erth

als

11.

den

en/

lwo

ges

ret/